

Das einzige paar
 einsam perlender tränen war
 weit entfernt aller augen
 nahe der see
 von immerwährenden wellen bewegt
 verbleibt sie unbestimmt

linien-zwei
 wieder und wieder verbunden
 wie ja und wenn in schwarz und schmerz
 unvollendetes hoffen auf mehr
 als vektoren gespannt
 klebrige fäden an lautlosen ufern

tränen von zwei
 in gleißender unabhängigkeit
 klare gründe noch unberührt
 verlieren sich
 im gesang ewig blühender klagen
 über hoffen und wissen und wagen

das einzig verlorene paar
 wetterleuchtender tropfen war
 zur kugel gekrümmt
 vor zeiten gesagt
 schwer ist verschweigen
 nervös bestrahlt

als zerfall in bedeutung
 und schmelze im schnee
 hinter gläsern schillernder iris

im angesicht begegnet
 er sich als sie
 in zwei wie eins
 zwischen schneidenden krallen stirbt
 im raum schweigend
 klinge geschliffen mit klinge
 die unverdünnte lust
 bricht letztlich und immer alle rituale

auge in auge
 luft als blasen überall
 sehnsucht zwischen zweigen
 vom licht geschlagen blicken
 auf ihren körper
 nackt brennt haut vom schleier gespannt
 für wechselnde bilder
 es sind
 projektionen ihrer selbst
 tanzend über der glut
 in changierenden farben

nichtsdestotrotz
 suchen fingerspitzen immer
 neugierig wie flammen überall
 kosten am kondensat
 ihres tiefer hinab und endlos
 gierig im übermaß
 auf glattgestrichener landschaft
 unter ihrem feuchten
 wolkenlosen himmel

vor bleiernem hintergrund
 im gesang der photonen
 versprühen konkave spiegel
 ihre kraft
 jene durstigen versprechen
 als karmesinrote projektion
 taumelnder kämpfe
 bis heute
 und weiter und weiter

leben?
 ein steter versuch!
 auf der suche immer neuer versuche

er bricht lautlos die trance
 ihres wartenden epsilons
 wird auf lustvolle weise
 zerrieben zwischen den lippen
 den worten - dem wollen - genießt
 den warmen duft dieser düne
 verbleibt unverhofft zwischen gletschern
 im kontrast der widersprüche
 lebt und lächelt identität
 genossen mit der vorsicht ihrer zunge
 die immerwährend kostet
 an den fasern
 jener fremden
 künstlichen intelligenz

gedanken geteilt durch gedanken
 selbstredend
 das ergebnis ist weniger als
 GOTT
 aber darin
 immer mehr als ein leben

in dreifaltiger einigkeit
 von wie und warum und wann
 als ruten geschlagen
 peitschen den körper
 fordern das rotrot
 als bloßen beweis für das
 immer behauptete leiden

hoch in spannung
 bieten volt und watt und ampere
 ihren aufgeladenen dienst
 als dreidimensionale bedrängnis
 für wen mehr als den einen als alle

er bohrt in der hoffnung
 nach verlockendem wissen
 fernab seiner selbst
 und doch nah
 als teil von sich und seinen
 kraftvoll grünen argumenten

versuchung schwingt
 in lüstern flauschigen schlieren
 trifft die unbekannteste bestimmung
 mit sicherheit
 als widerspruch